

Kampf, Heimsuchungen und Schicksale des Freiburger Münsters in Kriegsnot, durch Menschenhand und Feuersgefahr 21

die nach ihm benannte Kapelle im Chor hergestellter Flügelaltar¹ (Abbild. 12). Heute befindet er sich nicht mehr an der Stätte seiner ursprünglichen Bestimmung und erfüllt nicht mehr die Aufgabe, für die er vor Jahrhunderten gestiftet wurde. Der Altar, Johannes-Altar genannt, musste einst erbarungslos aus dem Münster verschwinden und sich einschneidende

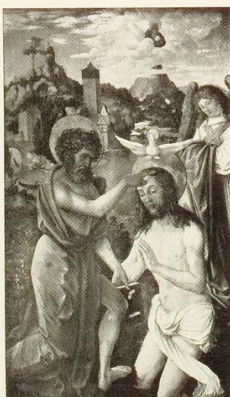


1510² — die Entstehungszeit steht nicht genau fest — gemalt sind. Die Hauptdarstellung des in stumpfem Winkel vorspringenden Schreins, welche die Rast der heiligen Familie auf der Flucht darstellt, ist, um einen kurzen orientierenden Überblick zu geben, ein köstliches, reich bemaltes und vergoldetes Schnitzwerk in Hochrelief³. Es ist interessant zu verfolgen,



Veränderungen gefallen lassen. Zur Würdigung seiner kunstgeschichtlichen Bedeutung ist darauf hinzuweisen, dass die Flügel von Hans Baldung um

¹ Wie aus der Fensterinschrift der Kapelle hervorgeht, ist diese mit samt ihrer Ausstattung aus den Mitteln der Gresserordnung für den schon 1347 verstorbenen Stifter, den Bürgermeister Johannes Schnewlin genannt der Gresser, zur Ausführung gebracht worden. Vgl. Fritz Geiges, Freiburgs erster Bürgermeister: „Schauninsland“ 40 (1913) S. 79 und 102.



wie der Bildschnitzer seine Personen, ja

² Vermutlich bezieht sich folgender Eintrag der Münsterrechnung auf den in Rede stehenden Altar: 1513 II. Item 6 pfund 5 schilling dem wibbischof zu einer schenki vom fronaltar, chor und st. Johans altar zu wihen.

³ Bei der nicht geringen Bedeutung, welche das Skulpturwerk beansprucht, ist es auffallend, daß der Versuch, die Frage nach seinem künstlerischen Urheber zu lösen, noch nicht unternommen wurde. Wir sind geneigt, das Schnitzwerk dem Schöpfer des Dreikönig-Altars, Hans Wydyz,

Abbild. 12. Bestandteile des Schnewinschen Altarwerks.